

Budisin als Pastor Secundarius, und nach 9. Jahren ascen-
dirte er als Pastor Primarius und Inspector der Evangeli-
schen Schulen. Zuletzt aber/ nemlich A. 1683. hatte Lübben
das Glück / diesen wackern Theologum zu erhalten. Er
edirte Einweihungs- und andere Predigten. In denen ihm
anvertrauten Aemtern aber war er unverdrossen und eifrig/
gegen jedweden redlich gesinnet/ und aus seinem Umgange
kante man Erfahrung und eine Theologische Klugheit satt-
sam abnehmen. Und wie Gesundheit ein edler Schatz ist /
also kante sich dessen der seel. Herr Römer erfreuen. Denn
die Zeit seines Lebens war er mit keiner schweren Kranck-
heit belegt gewesen / wie er denn insonderheit von Haupt-
und Zahn-Wehen/ auch andern Schmerzen/ nichts zu sagen
gewußt. f) Bey einreißenden Terministischen Streitigkei-
ten hatte er mit dem Sorauischen Diacono M. Jo. Georg.
Boesen viel zu thun. g) Nachdem er aber alt und Lebens-
satt ward / beruffte ihn GOTT A. 1700. d. 8. April. am Grü-
nen

f) *Franciscus Junius*, der jüngere, hat ohne Kranckheit das 86.
Jahr erreicht. Herzog AUGVSTVS zu Br. und Lün. hat in 50. Jahren
von keinem Anstoß einiger Kranckheit was gemercket, und der be-
rühmte JCtus, *Augustus Carpzovius*, soll von allen Maladien bis bald
an sein Ende befreyet gewesen seyn. Plura vid. BRVNN. *Fat. Theol.*
P. I. p. 664. sqq.

g) M. Boese hat sich endlich vor seinem Ende diese irrige Lehre
seyd seyn lassen. Denn als ihn der Superint. M. Lucius in Gegen-
wart des Herrn *Archi-Diaconi* zugeredet: Lieber Herr Magister,
unser Verlangen an ihn ist nur dieses, daß er doch nur dieser-
wegen -- die Schwärmeren wolle verwerffen und verdammnen,
dieweil er doch nicht wissen kan, wenn ihn GOTT von dieser
Welt abfordern möchte/ so solte er doch solche Irthümer nicht
mit sich ins Grab und vor GOTTES Gerichte nehmen / sondern
vielmehr mit uns in der Religion, Lehr und Glauben einig
seyn! Als hat er ihnen beyden guten Muth gemacht, und mit aus-
gestreckter und gereichter Hand diese Antwort gegeben: Er wolle
wider GOTTES Wort und unsere Glaubens-Bekantniß-Bücher
nichts lehren, sondern mit ihnen allerdings einig seyn. MAGNI
Sor. Chron. p. 317.